



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

II. Die biblische Geschichte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

II. Die biblische Geschichte.

§. 177. I. Nothwendigkeit und Wichtigkeit eines brauchbaren Leitfadens für den biblischen Geschichtsunterricht in den Volksschulen.

Daß in der Schule ein Leitfaden für den biblischen Geschichtsunterricht vorhanden sein muß, ist eine ausgemachte Sache. — Hier handelt es sich hauptsächlich nur um die Nothwendigkeit und Wichtigkeit eines allseitig brauchbaren Leitfadens.

So gewiß es ist, daß ein ganz oder theilweise unzweckmäßiger Katechismus für die richtige Ertheilung des Religionsunterrichtes den größten Nachtheil, ein zweckmäßiger dagegen den größten Vortheil bringt: ebenso gewiß ist es, daß man auch mit dem besten Katechismus seinen Zweck nur einseitig erreicht, wenn ihm nicht eine brauchbare biblische Geschichte zur Seite steht.

Die Nothwendigkeit und Wichtigkeit eines guten Leitfadens für Ertheilung des biblischen Geschichtsunterrichtes leuchtet ein, wenn man Folgendes überlegt:

1. Durch einen guten biblischen Geschichtsunterricht wird dem Verständnisse des Katechismus wesentlich vorgearbeitet.

2. Durch ihn gewinnen die Kinder erst die rechte Freude am Religionsunterrichte, indem derselbe am meisten geeignet ist, auf ihr Gemüth zu wirken.

3. Ueberhaupt bildet der Unterricht in der biblischen Geschichte die Grundlage und Stütze des Katechismusunterrichtes.

4. Diese Grundlage und Stütze darf keine einseitige, sie muß eine möglichst feste und darum allseitige sein. Es soll nämlich der ganze biblische Stoff behandelt werden, den der Katechismus zu seiner Begründung verlangt.

5. Dieser reichhaltige Stoff muß in einer festgesetzten, ziemlich kurzen Zeit gelehrt, verstanden und auswendig gelernt werden.

Alle diese durchaus wichtigen Anforderungen lassen sich nur erfüllen, wenn der Schule eine brauchbare biblische Geschichte zu Gebote steht.

§. 178. II. Vorzüge der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments für katholische Volksschulen mit 112 Abbildungen und einer Karte von Dr. J. Schuster¹⁾.

Von einem Lehrbuche muß verlangt werden, daß es dem Zwecke des Unterrichtes in jeder Beziehung entspricht.

1) Freiburg. Herder'sche Verlagsbuchhandlung.

Der Unterricht in der biblischen Geschichte bezweckt bei den Kindern erstens die Erkenntniß der Geschichte der göttlichen Offenbarungen und die Einführung in den geschichtlichen Zusammenhang derselben.

Das Kind soll darin die Geschichte der Grundlegung, Vorbereitung und Verwirklichung des Reiches Gottes, somit den Plan Gottes mit der Menschheit als ein Ganzes erkennen.

Er bezweckt zweitens vorzugsweise die Begründung des Katechismusunterrichtes für alle Kinder und jede Altersstufe.

Dieser Zweck wird erreicht, indem er das Material zur Einführung in das Verständniß der religiösen Wahrheiten liefert.

Er bezweckt drittens die Belebung des Katechismusunterrichtes.

Durch richtige Behandlung des biblischen Stoffes und Verbindung desselben mit dem Katechismusstoffe kann erst recht auf Herz und Willen der Kinder eingewirkt werden.

Allem Dem entspricht die biblische Geschichte von Schuster sowohl

1. bezüglich ihres Stoffes, als auch

2. bezüglich ihrer Form.

I. Bezüglich des Stoffes.

Was den Umfang des Stoffes in diesem Leitfaden betrifft, so ist derselbe bei möglichster Kürze so vollständig, wie ihn die Schule für alle Schulverhältnisse und Altersklassen verlangt.

Alle zur Begründung des Katechismusunterrichtes unbedingt und bedingt nothwendigen Erzählungen finden sich in demselben vor. Außerdem sind noch eine Anzahl anderer Geschichten für die Erwachsenen aufgenommen.

Was die Einrichtung und Vertheilung des Stoffes anbelangt, so ist auf die ungünstigsten und auf die günstigsten Schulverhältnisse, sowie auch durch Zeichen vor allen Absätzen, welche ganz denen im Katechismus conform sind, auf die verschiedenen Abtheilungen Rücksicht genommen.

Bei dieser Einrichtung kann der biblische Geschichtsunterricht ganz so erteilt werden, wie der Katechismusunterricht. Diese Einheit in beiden Unterrichtsgegenständen ist sicher nicht ohne wesentlichen Einfluß auf den Erfolg in denselben.

Was den geschichtlichen Zusammenhang anbelangt, so ist derselbe durch die ganze Geschichte hindurch auf eine sehr gelungene Weise stets gewahrt und in den Ueberschriften der einzelnen Geschichten, der kleineren und größeren Abschnitte und Zeiträume übersichtlich und klar vor Augen geführt. Der innere oder engere Zusammen-

hang der einzelnen Geschichten untereinander ist sehr gut hergestellt durch Anknüpfung jeder folgenden Thatsache an die vorausgehende.

Selbst die Ausscheidungen für die Kinder von 8 bis 10 Jahren stehen mit einander in einem innigen Zusammenhange. Da aber diese Abschnitte durch alle folgende Abtheilungen repetirt werden, so bleibt derselbe stets unverkümmert.

2. Bezüglich der Form.

Bezüglich der Form ist in diesem Leitfaden alle Rücksicht genommen

a) auf den Katechismus und

b) auf die Eigenthümlichkeiten der Kinder vom verschiedensten Alter.

a. Mit Rücksicht auf den Katechismus sind alle in demselben citirten Bibelstellen, welche auch im Leitfaden vorkommen, wortgetreu wiedergegeben.

Dies hat den Vortheil, daß die Kinder nicht eine und dieselbe Sache in verschiedenen Ausdrücken lernen müssen und dadurch verwirrt werden.

b. Mit Rücksicht auf die Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Kinder.

Zur besseren Beurtheilung müssen wir hier auf zwei Ansichten näher eingehen: In früherer Zeit war es maßgebende Ansicht, daß man vom Bibeltexte durchgehends absehen und durch freiere Umschreibungen und Schilderungen die biblischen Wahrheiten und Thatsachen dem Kinde zugänglich machen müsse. Dabei berücksichtigte man fast einzig nur die kindliche Anschauungs-, Darstellungs- und Sprechweise und vernachlässigte das Dogma, sowie überhaupt den Ernst und die Würde des Gegenstandes.

Die Nachteile einer biblischen Geschichte in dieser Richtung bewirkten in den zwei letzten Jahrzehnten einen Umschlag und führten gerade zu entgegengesetzter Richtung. Man stellte an eine biblische Geschichte das Verlangen, daß ihre Form nicht zu sentimental, nicht zu sehr kindlich, nicht in umschreibenden, sinnlichen Ausdrücken gewählt sei, sondern, möglichst ohne Zuthat, dem Bibeltexte ganz entspreche, oder doch ziemlich nahe komme. Man ging dabei von der Meinung aus, die Bibel sei so einfach geschrieben, daß ihre Sprache selbst den Kindern verständlich sei und zusagen müsse. Wie sehr sich aber die Vertreter dieser Meinung täuschten, geht daraus hervor, daß sogar Erwachsenen das Verständniß des Bibeltextes schwer fällt; daß ferner in Schulen, wo solche biblische Geschichten eingeführt sind, selbst die Kinder von 10—14 Jahren mit so großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, daß der Unterricht, der am meisten anregen müßte, für sie, wie für den Lehrer zur Qual wird, die Kinder von 8—10 Jahren aber fast ganz leer ausgehen¹⁾. Es ist darum ein Hauptvorteil der biblischen Geschichte

1) Dr. W. J. G. Curtmann sagt in dem Vorworte zu seinen biblischen Geschichten darüber:

„Die Art von Bearbeitungen, welche sich eng an die Schrift selbst und namentlich an die lutherische Uebersetzung anschließen, sind zu unverständlich in der Form. Kleine Kinder fassen dergleichen noch nicht. Es ist nach allen meinen Er-

von Schuster, daß der zuerst erwähnte, sowie dieser letztere noch größere Fehler in ihr sorgfältig vermieden sind.

Die biblische Geschichte von Schuster ist so eingerichtet, daß sie in Sprache und Darstellung sich nicht zu streng an den Bibeltext — der vielfach selbst für Erwachsene Fremdartiges und Schwieriges hat —, hält, vielmehr öfter durch kurze, der Sache angemessene Umschreibungen und Erläuterungen die Auffassungsweise der Kinder berücksichtigt. Sie verwässert dennoch das Dogma nicht; denn nie läßt sie sich in solche Umschreibungen und Schilderungen ein, welche dem Ernst und der Würde der Sache Eintrag thun und die großen Thaten Gottes fast kindlich darstellen; — ferner ist sie nicht einzig auf das Gefühl berechnet; jede einzelne Geschichte erzählt vielmehr die Thatsache kurz, bestimmt, ernst und würdig, in der Sprache fließend, in der Darstellung anschaulich und ansprechend, und dennoch nähert sich der Ausdruck ziemlich dem Bibeltexte.

Bedeutend erhöht wird der Werth des Buches noch durch die mit den Erzählungen verbundenen, größtentheils recht gelungenen Bilder, welche die Hauptmomente der Geschichte sehr passend veranschaulichen. — Auch die Karten von Palästina und von Aegypten mit dem Zuge der Israeliten durch die Wüste, der Grundriß von Jerusalem, der Abriß des Zeltes u. s. w. sind für den Unterricht sehr brauchbar.

III. Vertheilung des biblischen Geschichtsstoffes auf die verschiedenen Abtheilungen der Schulkinder.

1. Nothwendigkeit eines Planes für die Vertheilung des biblischen §. 179. Geschichtsstoffes und Beschaffenheit desselben.

Hiefür gilt ganz das Nämliche, was in dem §. 163. zur Rechtfertigung eines Planes für die Vertheilung des Katechismusstoffes und für die Beschaffenheit desselben gesagt ist.

fahrungen eine optische Täuschung, wenn man die Bibelsprache und namentlich die des alten Testaments mit all den Erschwerungen, die in der Uebersetzung liegen, für kindlich leicht hält. Die Thatsachen sind kindlich, die Gedankenordnung auch, aber die sprachliche Einkleidung liegt unserer Jugend außerordentlich fern. Erst durch lange Uebung in der Schule und im Gottesdienste wird das Fremdartige durchsichtiger. Wollen wir aber der frühen Jugend die biblischen Geschichten nicht vorenthalten, wollen wir durch mündliche Erzählung ihr Herz bilden, so muß die Einkleidung eine (für Kinder) natürlichere und leichtere sein.“ Und an einer andern Stelle sagt er wieder:

„Auch die strengsten Freunde der lutherischen Bibelübersetzung werden zugeben müssen, daß es eine Periode der Kindheit gibt, wo man entweder auf biblische Geschichte verzichten, oder dieselbe in einer der Umgangssprache angemessenen Form mittheilen muß.“

§. 180. 2. Plan zur Ertheilung des biblischen Geschichtsunterrichtes für alle Verhältnisse nach der biblischen Geschichte von J. Schuster.

Die biblische Geschichte von Schuster hat die Einrichtung, daß in den einzelnen deutsch gedruckten Geschichten Absätze ohne Zeichen, mit zwei Sternchen (**), mit einem Sternchen (*) und mit einem Kreuze (†) vorkommen. Einige andere Geschichten sind lateinisch gedruckt.

Durch diese Einrichtung ist der Unterrichtsstoff für die verschiedenen Altersstufen der Kinder in der Volksschule ausgeschieden. Es ist nämlich der Grundsatz festgehalten, daß alle Schulkinder in den verschiedenen Klassen und Abtheilungen im biblischen Geschichtsunterrichte ein und dasselbe Lehrbuch gebrauchen, daß sich aber der Unterricht in concentrischen Kreisen je nach den Altersstufen erweitern müsse. Demgemäß soll die unterste Stufe nur das Wesentlichste aus der biblischen Geschichte in möglichstem Zusammenhange erhalten; jede folgende Stufe soll alles in den vorausgehenden Kurzen bereits Gelernte wiederholen und den für sie ausgewählten neuen Stoff dazu nehmen. So wird in steter Erweiterung auf allen Stufen in einem Jahre das alte und im anderen Jahre das neue Testament durchgenommen.

Zur Erreichung dieses Zweckes ist der Unterrichtsstoff für alle Schulverhältnisse auf folgende Weise zu vertheilen:

Für die Kinder von 6—8 Jahren mag der Lehrer aus jenen Absätzen, welche gar kein Zeichen haben, das Nothwendigste auswählen (siehe §. 181.) und dasselbe den Kindern in kürzester Form, hauptsächlich durch Vorerzählen, unter Benützung der größeren Bilder¹⁾, einprägen.

In der einklassigen Schule, sowie in derjenigen, welche von den Kindern nur bis zum zwölften Lebensjahre besucht wird, nehmen sofort die Kinder von 8—10 Jahren alle Absätze, welche gar kein Zeichen haben; die Kinder von 10 und allen folgenden Jahren wiederholen dieses Pensum und nehmen die Absätze, welche mit zwei Sternchen bezeichnet sind, noch dazu.

In der zwei- und mehrklassigen Schule nehmen die Kinder von 8—12 Jahren gleichfalls die Absätze ohne Zeichen und die Kinder von 10—12 Jahren diese und die Absätze mit zwei Sternchen;

1) Siehe die Anmerkung Seite 240.

dagegen die Kinder von 12—14 Jahren nehmen nebst den unbezeichneten und den mit zwei Sternchen bezeichneten Absätzen auch noch die mit einem Sternchen.

Der Stoff ist hier für alle Stufen auf das geringste Maß zurückgeführt. Bei günstigen Verhältnissen wird der Lehrer denselben aus den zunächstfolgenden Stufen erweitern.

Die mit einem Kreuze bezeichneten Absätze und die lateinisch gedruckten Geschichten dienen zur freien Benützung und zur Lesung in gehobeneren Elementar-, in Sonntags-, Fortbildungsschulen u. s. w.

3. Erklärung und Rechtfertigung des Planes zur Ertheilung des biblischen §. 181. Geschichtsunterrichtes.

a) Der vorliegende Plan hat den großen Vorzug, daß nach ihm unter allen Schulverhältnissen und für die ganze Schulzeit nur das eine erwähnte Schulbuch zur Ertheilung des biblischen Geschichtsunterrichtes nöthig ist.

b) Es sind ferner in dem vorliegenden Plane, wie bei dem für den Katechismusunterricht, vor Allem die schwierigsten Verhältnisse, welche sich in der Volksschule vorfinden, vollständig berücksichtigt. Dieselben liegen in der einklassigen Schule. Bei ihr kommen in Betracht die Elementarklasse mit den Kindern von 6—8 Jahren und die Oberklasse mit den Kindern von 8—14 Jahren¹⁾.

Was die Elementarklasse betrifft, so ist der biblische Geschichtsunterricht mit dem Katechismusunterrichte auf dieser Stufe gemeinschaftlich zu ertheilen, d. h. es sind hier nur die Geschichten zu lehren, wodurch die Katechismuslehre zum Verständniß gebracht oder begründet wird, und es sind diese Geschichten immer da einzureihen und zu lehren, wo der

1) Sollte der lokalen Verhältnisse wegen die einklassige Schule so eingetheilt werden müssen, daß die Kinder von 6—10 Jahren die Elementarklasse und die Kinder von 10—14 Jahren die Oberklasse bilden; so bleibt nichts Anderes übrig, als bei allen Kindern der Elementarklasse den biblischen Geschichtsunterricht mit dem Katechismusunterrichte zu verbinden und ihn erst in der Oberklasse zu trennen. In der Elementarklasse wird alsdann der Lehrer so viel biblischen Geschichtsstoff aus den unbezeichneten Absätzen hereinziehen, als ihm in diesen schwierigen Verhältnissen immer möglich ist; dagegen wird er leicht in seiner Oberklasse das Pensum derselben, nämlich in einem Jahre das alte und im anderen Jahre das neue Testament in allen unbezeichneten und mit 2 Sternchen bezeichneten Absätzen und Geschichten durchnehmen können und somit Das nachholen, was ihm in der Elementarklasse von den unbezeichneten Absätzen noch übrig blieb. Das Endziel ist demnach auch bei dieser Einrichtung der einklassigen Schule ganz das nämliche, wie bei der obigen.

spezielle Fall sie fordert. Der ganze biblische Geschichtsunterricht ist deshalb, so lang die Kinder noch nicht lesen können, gleich dem Katechismusunterrichte in der Lehrform des Vor- und Nachsprechens zu ertheilen. Können einmal die Kinder lesen, so mag es von Nutzen sein, wenn sie der Lehrer jene Erzählungen, welche er als nothwendige Begründung für den Katechismus vorerzählen muß, in den Lesestunden nachlesen läßt. Ihnen kann deshalb schon die biblische Geschichte in die Hand gegeben werden. Jedenfalls muß sie der Lehrer seinem Unterrichte zu Grunde legen. Die Auswahl der für diese Altersstufe nothwendigen Geschichten bleibt dem Lehrer überlassen. Die einmal ausgewählten Geschichten sind jedoch gleich dem Katechismus in jedem Jahre durchzunehmen.

Wir empfehlen folgende Geschichten¹⁾:

A. Aus dem alten Testamente.

1. Erschaffung der Welt. Einsetzung des Sabbath's. (Nr. 1.)
2. Erschaffung der Engel und Fall eines Theiles derselben. (Nr. 2.)
3. Erschaffung des ersten Menschen. Das Paradies. Das erste Gebot. Erschaffung der Eva. (Nr. 3.)
4. Sündenfall der ersten Menschen. (Nr. 4.)
5. Strafe der ersten Sünde und Verheißung des Erlösers. (Nr. 5.)
6. Gott gibt die zehn Gebote auf Sinai. (Nr. 37.)

B. Aus dem neuen Testamente.

1. Verkündigung der Geburt Jesu. (Nr. 2.)
2. Geburt Jesu. (Nr. 5.)
3. Die Hirten bei der Krippe und die Beschneidung Jesu. (Nr. 6.)
4. Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande. (Nr. 8.)
5. Der Jüngling zu Naim. (Nr. 23.)
6. Der Sturm auf dem Meere. (Nr. 29.)
7. Der achtunddreißigjährige Kranke. (Nr. 26.)
8. Jesus setzt das allerheiligste Altarsakrament ein. (Nr. 65.)
9. Jesu Todesangst am Ölberge. (Nr. 67.)
10. Jesus wird geißelt, mit Dornen gekrönt und zum Tode verurtheilt. (Nr. 72.)
11. Jesus trägt das schwere Kreuz. Er wird gekreuzigt. (Nr. 73.)
12. Jesus stirbt (Nr. 74.) und wird ins Grab gelegt. (Nr. 75.)
13. Jesu Auferstehung. (Nr. 76.)
14. Jesu Himmelfahrt. (Nr. 81.)

1) Für den biblischen Geschichtsunterricht in der Elementarklasse hat die Herder'sche Buchhandlung die entsprechenden Bilder in groß Folio herausgegeben, welche ihrer besondern Zweckmäßigkeit wegen sehr zu empfehlen sind: Bilderbibel. Vierzig Darstellungen der wichtigsten Begebenheiten des Alten und Neuen Testaments. 40 Blatt in Lithographie. Querfolio, mit Titel und Inhaltsverzeichnis.

Der gesonderte biblische Geschichtsunterricht tritt erst nach dem achten Jahre, d. i. in der Oberklasse ein. In derselben muß demnach den Kindern der Leitfaden für die biblische Geschichte in die Hand gegeben werden.

Da hier die Kinder von 8—14 Jahren zu unterrichten sind, so fragt es sich zunächst: Soll der Unterricht gemeinschaftlich oder nach Abtheilungen ertheilt werden? — Jedenfalls gemeinschaftlich, etwa in folgender Weise:

Der Lehrer theilt die Kinder der Oberklasse in 2 Abtheilungen; die Kinder von 8—10 Jahren bilden die untere, die Kinder von 10—14 Jahren bilden die obere Abtheilung.

Im Sommer stehen dem Lehrer für beide Abtheilungen 2 halbe und im Winter 2 ganze Stunden zu Gebote. In einer derselben ertheilt er der unteren, in der anderen der oberen unmittelbaren Unterricht. Dabei bildet je nach dem Umfange ein Absatz oder es bilden mehrere Absätze ohne Zeichen immer eine Lektion für die untere Abtheilung, und die obere lernt insofern mit, als sie diese Absätze wiederholt und, wenn in derselben Geschichte auch Absätze mit 2 Sternchen vorkommen, diese als neue Lektion nun noch dazu lernt. Ebenso bildet immer ein Absatz oder es bilden mehrere Absätze mit 2 Sternchen eine Lektion für die obere Abtheilung, und die untere nimmt zuhörend daran Theil. Für den Fall aber, daß in der von der oberen Abtheilung zu lernenden Geschichte auch Absätze ohne Zeichen vorkommen, ist die untere Abtheilung nicht nur zuhörend, sondern auch mitlernend für diesen Theil der Geschichte heranzuziehen. In einem Jahre lernen auf diese Weise die Kinder die sie betreffenden Absätze und Geschichten des alten Testaments und im anderen Jahre die des neuen Testaments.

Die so für jede Abtheilung bezeichneten Geschichten sind für dieselben unbedingt nöthige. Wünscht etwa ein Lehrer mehr Stoff, so mag er sich denselben aus den Absätzen für die folgende Abtheilung nach Bedürfniß auswählen.

Es sind in dem vorliegenden Plane auch noch die günstigeren und günstigsten Verhältnisse wohl berücksichtigt. Diese treten ein in der zwei- und mehrklassigen Schule. Für dieselben kommen zu dem unbedingt nothwendigen Stoffe der verschiedenen Abtheilungen einer einklassigen Schule noch für die Kinder von 12—14 Jahren die Absätze

mit einem Sternchen hinzu, und bei besonders günstigen Verhältnissen bleibt es dem Lehrer der Oberklasse überlassen, auch Absätze mit einem Kreuzchen auszuwählen.

In der zweiklassigen Schule haben demnach:

In der Unterklasse die Kinder von 6—8 Jahren das nämliche Pensum, wie es die Kinder vom gleichen Alter in der einklassigen Schule haben; dagegen haben die Kinder von 8—10 Jahren in einem Jahre alle Absätze der Geschichte des alten Testaments ohne Zeichen und im andern Jahre alle Absätze der Geschichte des neuen Testaments ohne Zeichen zu lernen.

In der Oberklasse haben die Kinder von 10—12 Jahren in einem Jahre die Absätze des alten Testaments ohne Zeichen zu wiederholen und die Absätze mit 2 Sternchen neu dazu zu nehmen; im andern Jahre haben sie die Absätze des neuen Testaments ohne Zeichen zu wiederholen und die Absätze mit 2 Sternchen dazu zu nehmen. Dieses ganze Pensum wiederholen in derselben Zeit die Kinder von 12—14 Jahren und nehmen noch die Absätze und Geschichten mit 1 Sternchen dazu.

In der dreiklassigen Schule nehmen in der Unterklasse die Kinder von 6—8 Jahren das nämliche Pensum, wie es die Kinder vom gleichen Alter in der einklassigen Schule haben.

In der Mittelklasse haben die Kinder von 8—10 Jahren in einem Jahre alle Absätze der Geschichten des alten Testaments ohne Zeichen und im anderen Jahre alle Absätze der Geschichten des neuen Testaments ohne Zeichen zu lernen. Die Kinder von 10—11 Jahren lernen Dasselbe, was die Kinder von 8—10 Jahren lernen, wiederholend und dazu noch die Absätze mit 2 Sternchen.

In der Oberklasse lernen sämtliche Kinder in einem Jahre das alte und im anderen Jahre das neue Testament; dabei nehmen die Kinder von 11—12 Jahren außer den nicht bezeichneten Absätzen noch die mit 2 Sternchen; die Kinder von 12—14 Jahren außerdem die Absätze mit einem Sternchen.

In der vierklassigen Schule haben in der Unterklasse die Kinder von 6—8 Jahren das nämliche Pensum, wie es die Kinder vom gleichen Alter in der einklassigen Schule haben.

In der unteren Mittelklasse haben die Kinder von 8—10 Jahren in einem Jahre alle Absätze der Geschichten des alten Testaments ohne Zeichen und im anderen Jahre alle Absätze der Geschichten des neuen Testaments ohne Zeichen zu lernen.

In der oberen Mittelklasse haben die Kinder von 10—12 Jahren in einem Jahre die Absätze des alten Testaments ohne Zeichen zu wiederholen und die Absätze mit 2 Sternchen neu dazu zu nehmen; im anderen Jahre haben sie die Absätze des neuen Testaments ohne Zeichen zu wiederholen und die Absätze mit 2 Sternchen dazu zu nehmen.

In der Oberklasse lernen die Kinder von 12—14 Jahren in einem Jahre das alte Testament und im anderen Jahre das neue Testament mit Ausschluß der mit Kreuzchen bezeichneten, sowie der lateinisch gedruckten Absätze und Geschichten.

In allen zwei- und mehrklassigen Schulen ist der biblische Geschichtsunterricht bei den Kindern von 6—8 Jahren immer mit dem Katechismusunterrichte verbunden; bei allen übrigen Kindern dagegen ist er getrennt und wird neben dem Katechismusunterrichte in wöchentlich zwei Stunden erteilt.

Hierzu sei noch bemerkt: Der Plan setzt, wie es auch allenthalben üblich ist, voraus, daß der Lehrer allein den biblischen Geschichtsunterricht erteilt. Der Geistliche theiligt sich an demselben insofern, als er auf das von dem Lehrer in diesem Gegenstande Durchgenommene in seinen Katechesen bei jeder passenden Gelegenheit Bezug nimmt, um dadurch die Katechismuslehre zu veranschaulichen und zu beleben.

B. Die Form des Religionsunterrichtes oder die Methode. §. 182.

Vorbemerkung.

Ehe wir über die Methode beim Religionsunterrichte ins Spezielle eingehen, müssen wir vor manchen falschen Ansichten warnen, welche sich nicht selten über die Ertheilung desselben geltend machen.

Falsch ist die Ansicht, es sei ganz gleichgültig, auf welche Weise man den Religionsunterricht erteile; es solle Jeder so katechisiren, wie es ihm am Besten anstehe. — Man bedenke, daß von der guten oder schlechten, eifrigen oder nachlässigen, ergreifenden oder kaltlassenden Ertheilung dieses Unterrichtes das Glück oder Unglück der Kinder, der Familien und der Gemeindeglieder abhängt.

Falsch ist die Ansicht, als sei es ganz leicht, Schulkindern Religionsunterricht gut zu erteilen; im Gegentheile hat derselbe gerade bei Kindern größere Schwierigkeiten, als bei Erwachsenen.

Was die Kinder anbelangt, so sind sie gewöhnlich weniger geistig ausgebildet, als man glaubt. Dabei sind sie flatterhaft, so daß sie schwer auffassen